

Ulrich Engel OP

## „...das Liebesverhältnis zwischen Orden und Studium“

Das wissenschaftliche Engagement der Dominikaner braucht Unterstützung

Vor genau zehn Jahren schrieb Timothy Radcliffe OP, von 1992 bis 2001 Ordensmeister der Dominikaner: „Es ist an der Zeit, das Liebesverhältnis zwischen Orden und Studium zu erneuern. Ein Anfang ist gemacht. Überall in der Welt erlebe ich die Eröffnung neuer Zentren für Studien und theologische Reflexion (...). Diese sollten nicht nur eine intellektuelle Bildung vermitteln. Das Studium ist ein Weg zur Heiligkeit, der unsere Herzen und Sinne für jeden öffnet und uns zu denen macht, die zuversichtlich das Kommen des Reiches verkünden.“ (Gemeinschaft im Dialog, Leipzig 2001, 65f.)

### Ausbildung: Dezentralisierung und Internationalisierung

Was hier auf die weltweite Gemeinschaft des Predigerordens gemünzt ist, gilt natürlich auch für die Provinz Teutonia. Bis in die siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts stand der Name Walberberg für das intellektuelle Profil der deutschen Dominikaner. Inzwischen ist manches anders geworden ...

Wo einst die Ordensausbildung und das philosophisch-theologische Studium der jungen Dominikaner in der „Albertus-Magnus-Akademie“

(Walberberg) gebündelt waren, werden diese Aufgaben heute dezentral fortgeführt (wobei die Akademie in ihrer bisherigen Rechtsform bestehen bleibt). So absolvieren die Studenten des Ordens derzeit ihre Grund- und Aufbaustudiengänge wie auch ihre außertheologischen Zusatzausbildungen von verschiedenen Konventen aus an diversen staatlichen oder kirchlichen Universitäten, Hochschulen und Instituten im In- und Ausland. Die Verantwortung für das Pastoraljahr ist der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Kapuziner in Münster übertragen. In der Regel bereiten sich die Dominikanerstudenten dort – zusammen mit jungen Ordensleuten anderer Gemeinschaften – auf die Priesterweihe vor.

### Wissenschaftsinstitutionen: Tradition und Innovation

Auch die wissenschaftliche Forschung behält weiterhin ihren Platz. Dazu knüpfen wir zum einen an bewährte alte Traditionen an. Ebenso wurden in den letzten Jahren auch neue Initiativen gestartet.

Im Frühjahr 2007 wird die „Bibliothek St. Albert“ (Leitung: Rodrigo Kahl OP) mit ihrem Bestand von

ca. 160.000 Bänden von Walberberg nach Köln in die Räume der dortigen Diözesanbibliothek umziehen. Der Abschluss eines so genannten Depositalvertrags mit dem Erzbistum Köln ermöglicht uns Dominikanern, die Bibliothek auch in Zukunft als unser Eigentum weiterzuführen.

Ein anderes Traditionsunternehmen ist die „Philosophisch-Theologische Arbeitsgemeinschaft Walberberg“ (Leitung: Paulus Engelhardt OP). Ob Hans-Georg Gadamer oder Karl-Otto Apel: Seit mehr als einem halben Jahrhundert kommen maßgebende Denker aus dem ganzen deutschsprachigen Raum zu den bis heute stattfindenden Diskussionen zusammen. 2005 fand die Tagung zum 50. Mal statt.

Das 1993 ins Leben gerufene „Institut zur Erforschung der Geschichte des Dominikanerordens“ (IGDom) ist Rechtsnachfolger des von Laurentius Siemer OP 1934 gegründeten „Historischen Instituts“ und erforscht vorwiegend die Ordensgeschichte der ehemaligen und bestehenden Provinzen des deutschen Sprachraums (Leitung: Isnard W. Frank OP).

Das „Institut für Pastoralhomiletik“ (IPH) ist eine Initiative von Dominikanerinnen und Dominikanern, deren Ziel und Aufgabe die theologische Bildung insbesondere von Schwestern und Brüdern im Dominikanerorden ist. Das Institut widmet sich in vielen Veranstaltungen aktuellen Fragen der Theologie, Predigt und Seelsorge (Leitung: Manfred Entrich OP).

Als jüngstes im Bunde der wissenschaftlichen Institute in der Provinz Teutonia ist das „Institut M.-Dominique Chenu – Espaces Berlin“ (IMDC) zu nennen. Als philoso-



Das Siegel der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Dominikaner in Walberberg

phisch-theologisches Forschungszentrum trägt es den Namen des französischen Konzilstheologen Marie-Dominique Chenu OP (1895–1990). Schwerpunkte der Arbeit sind gesellschaftspolitische Themen im europäischen Kontext sowie systematisch-theologische Erkundungen zur Postmoderne (Leitung: Thomas Eggensperger OP).

### Veröffentlichungen: Zeitschrift und Buchreihen

Was wäre die wissenschaftliche Arbeit ohne Bücher und Zeitschriften? Auch in diesem Segment kann sich das Engagement der Dominikaner heute sehen lassen. In Verantwortung der genannten Institute oder in Kooperation mit ihnen werden die folgenden Buchreihen veröffentlicht: „Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens. Neue Folge“ (QFGD NF), „Dominikanische Quellen und Zeugnisse“ (DQZ), „Collection Chenu“ (CC) und „Kultur und Religion in Europa“ (KuRiE). Hinzu kommen im 47. Jahrgang unsere Zeitschrift „Wort und Antwort“ und zahlreiche wissenschaftliche Einzelpublikationen.



Das Siegel der Albertus - Magnus - Akademie

Last but not least: Hoffentlich in absehbarer Zeit soll die „Deutsche Thomas-Ausgabe“ (DThA) zum Abschluss kommen.

### Wissenschaftsförderung: ideelle und finanzielle Unterstützung

Wir Dominikaner müssen Ausbildung, Studium und Wissenschaft ohne Kirchensteuermittel finanzieren. Wir können die erforderlichen Kosten nicht vollends aus eigener Tasche aufbringen. Deshalb sind wir wesentlich auf die Hilfe von Freunden und Förderern angewiesen. Unterstützt werden unsere vielfältigen Aktivitäten von einem Förderverein für Philosophie und Theologie. Seit Jahrzehnten und mit bewundernswerten Engagement helfen uns die Mitglieder des als gemeinnützig anerkannten Vereins, kostspielige Anschaffungen für die Bibliothek zu tätigen, Buchpublikationen zu realisieren oder Studienaufenthalte zu finanzieren. Ohne die materielle und ideelle Unterstützung des Fördervereins könnten wir Dominikaner viele der skizzierten Unternehmungen gar nicht verwirklichen. Für ihr Engagement sei dem Vorstand und den

Mitgliedern des Vereins an dieser Stelle ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“ gesagt!

Um auch in Zukunft unsere philosophisch-theologischen Arbeiten unterstützen zu können, sucht der „Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Philosophie und Theologie e.V.“ dringend neue Mitglieder. Für ordentliche Mitglieder ist der Jahresmindestbeitrag auf € 25,- festgesetzt (Rentner: € 15,-/Firmen: € 100,-). Freiwillige höhere Beiträge sind natürlich ebenso willkommen. Mitgliedsbeiträge wie auch Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Der Verein stellt Spendenbescheinigungen aus. Interessenten, die dem „Gemeinnützigen Verein zur Förderung von Philosophie und Theologie e.V.“ als Mitglieder beitreten möchten oder die wissenschaftliche Arbeit der norddeutschen Dominikaner mit einer kleinen oder größeren Spende unterstützen wollen, wenden sich bitte an:

P. Studienregens  
Dr. Ulrich Engel OP  
Institut M.-Dominique Chenu  
Schwedter Straße 23  
D-10119 Berlin  
E-Mail: UlrichEngel@gmx.de  
Telefon: 030/44037283

### Kontoverbindung:

Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Philosophie und Theologie e.V.  
Konto 167 527 509  
BLZ 370 100 50,  
Postbank Köln